

## Betriebsführung Fernwärme und Fernkälte in der Spittelau

Wien-Energie-Fernwärme mit den Standorten Sittelau, Flötzersteig und Pfaffenuau ist das größte Österr. Fernwärmeunternehmen. Es setzt auf eine besonders umweltfreundliche und Preisstabile Heiztechnik. Thermische Abfallbehandlung, Kraft-Wärme-Kopplung (Strom und Wärme) aber auch zunehmend aus erneuerbaren Energieträgern (ZB. Biomasse).

Diese Themen waren für die Teilnehmer so interessant, daß 35 Personen am Mittwoch den 9. April zu einer Werksführung mit Hrn. Georg Baresch kamen. Er führte uns zuerst in den Medienraum wo wir über die Entstehung dieser Anlage genau informiert wurden.

Die Wr. Stadtregierung gründete 1969 die Heizbetriebe Wien und bereits 1978 wurde die innerstädtische Ringleitung fertig gestellt. Ein Großfeuer zerstörte 1987 das Werk Spittelau.

Ab 1989 erfolgte unter der Betreuung von Künstler und Architekt Friedensreich Hundertwasser die Wiederherstellung. Die Wiedereröffnung gab es im Jahre 1991, bereits heute liefern an den Werktagen von 7,00 – 15,00 Uhr 250 Müllwagen den Abfall in die Anlage.



Die Thermische Anlage besteht aus 2 Verbrennungsöfen mit einer Rauchgasreinigungsanlage sowie einer für beide Öfen gemeinsame Entstickungs- und Dioxinzerstörungsanlage. In die beiden Abfallbunker mit einer Kapazität von zusammen 7 000m<sup>3</sup> Fassungsvermögen wird der Haus- und Industrieabfall gelangt. Mit zwei Kranbrücken und 2 Kränen zu je 4m<sup>3</sup> Fassungsvermögen gelangt der Abfall aus den Bunkern

zuerst über die Schurre und den hydraulischen Zuteiler auf den am unteren Ende des Feuerraumes befindlichen Rost.

Auf dem Anfahr- und Abfahrtrieb eines Kessels garantieren zwei 9 MW Gasbrenner die erforderliche Raumtemperatur und somit den vom Gesetz verlangten Ausbrand der Rauchgase. Auf dem schrägen 35m<sup>2</sup> großen Zweibahn Rückschubrost können bis zu 17t Abfall pro Stunde thermisch behandelt werden. Der durchschnittliche Abfallheizwert von 9.500kj/kg reicht für die selbständige Verbrennung ohne Gasbrenner.

Die thermische Wärme gelangt zu den Heißwasserspeichern und der verbrannte Rest wird in den Naßabfallbehältern deponiert. Die Wärme wird über zwei Wärmetauscher geleitet und der gereinigte Rauch über den Rauchfang entsorgt.

Nach längeren Diskussionen mit Hrn. Baresch begann der Rundgang, dabei besuchten wir den Bunker wo der Kranfahrer seinen Dienst versieht. 17t Müll können pro Stunde der Verbrennung zugeführt werden. Die Abwässer werden so gereinigt, damit es nahezu Trinkwasserqualität hat und in den Donaukanal geleitet werden kann. Der Trockenmüll kommt in die biologische Filterpresse wo er als Preßkuchen entsorgt wird.

### Weiter ging es zur Kälteanlage.

Warum Fernkälte von Wien-Energie-Fernwärme?

In Bürogebäuden, Krankenhäusern und Verkaufsräumen soll ein angenehmes Raumklima geschaffen werden. Viele einzelne Klimaanlage belasten aber unsere Umwelt. So entstand 1997 die Idee, die im Sommer nicht benötigte Fernwärme mittels Absorptionskältemaschinen in den Kältezentralen als Antriebsenergie zu nutzen und damit auch FKW'S einzusparen. In der ehemaligen Stadtbahn wurde die Zentrale gebaut. Das Klimakaltwasser wird mit ca. 6°C

in die isolierten Kaltwasserrohrleitungen zu den Kunden gepumpt, mit ca. 12°C fließt das Kühlwasser im geschlossenen Kreislauf zurück. Die Rohrleitungen gibt es mit 1 000 km Länge.

Das Unternehmen Wien-Energie-Fernwärme ist nicht nur ein verlässlicher Partner für die Lieferungen von Fernwärme, sondern sorgt auch mit Fernkälte für Abkühlung.

Am Ende bedanken wir uns noch bei den Werksführern für die sehr interessanten Ausführungen.

Franz Karl